Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 7 (1950)

Heft: 2

Artikel: Aufgabe und Ziel

Autor: Meier, Marcel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-990682

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufgabe und Ziel

Oft verfallen wir dem Irrtum, gewisse Erkenntnisse als Früchte unserer Zeit anzusehen und vergessen dabei, dass vielfach schon vor langen Jahren ähnliches gefordert und auch in die Praxis umgesetzt wurde.

Ganz ähnlich verhält es sich mit der Vorbereitung der Jugend auf den Wehrdienst. Wenn wir uns die Mühe nehmen, in alten Geschichtsbüchern nachzuschlagen, dann stossen wir da und dort auf Stellen, die von dieser Vorbereitung der Jugend berichten. So lesen wir z. B., dass schon in der alten Eidgenossenschaft Jünglinge als Läufer und Kundschafter, als Trossbuben und auch als Späher in den Freiheitskämpfen Verwendung fanden. Schon früh wurden sie auch im Waffenhandwerk unterrichtet, um an der Seite ihrer Väter Angriffe gegen die Heimat und ihren Grund und Boden abzuwehren.

Ueber die Verhältnisse im 19. Jahrhundert klärt uns Gottfried Keller auf. In seinem «Grünen Heinrich» umschreibt der grosse Zürcher die damaligen Verhältnisse und stellt fest, dass seit alter Zeit die Jugend vom zehnten Jahre an bis zum wirklichen Militärdienst in den Waffen geübt wurde. «Nur war es» — so schreibt er wörtlich — «mehr eine Sache des freien Willens gewesen, und wer seine Kinder nicht wollte teilnehmen lassen, war nicht gezwungen. Nun aber wurden die Waffenübungen für die sämtliche schulpflichtige Jugend gesetzlich geboten, so dass jede Kantonsschule zugleich ein soldatisches Korps bildete. Mit den kriegerischen Uebungen war das Turnen verwandt, zu welchem wir ebenfalls angehalten wurden, so dass ein Abend exerziert und den andern gesprungen, geklettert und geschwommen wurde.»

Diese sehr modern anmutenden Worte gelten für die Zeit um 1850 herum und beweisen uns, dass man damals weit über das, was wir heute an militärischer Vorübung besitzen, hinausgegangen war.

Neue Zeit, neue Wege!

Die bewegte Zeit, in welcher wir leben, verlangt mehr denn je Männer, die mit einer sauberen Einstellung und einer anständigen Gesinnung an der Lösung der bestehenden und noch auftauchenden Probleme arbeiten; unsere Zeit erfordert geistig und körperlich gesunde und widerstandsfähige Männer. Und hier ist es vor allem die Jugend, die in diesem Sinne geführt und erzogen werden muss. Wie wichtig gerade in einem demokratischen Staat die Erziehung zum Staatsbürger ist, hat uns Gottfried Keller in folgendem Wort hinterlassen:

> «Demokratie beruht auf dem Glauben an das Wunder der Erziehung des Menschen»!

Der freiwillige Vorunterricht in seiner jetzigen Form hat es sich zum Ziel gesetzt, mitzuhelfen, die nachschulpflichtige Jugend auf freiwilliger Basis körperlich und geistig zu senkrechten Schweizern zu erziehen, die sich der Verantwortung bewusst sind, welche sie als Bürger eines freien demokratischen Staates haben. Der Weg, der dabei von der Vorunterrichtsseite her beschritten wird, führt über den Körper, d. h. über die körperliche Ertüchtigung. Wenn Liselotte Diem schreibt, dass Kinder erzieherisch nirgends so zugänglich sind, wie in der Turnstunde, dort, wo sie mit «Leib und Seele» dabei sind, so hat sie damit den Nagel auf den Kopf getroffen. Tatsächlich ist die erzieherische Beeinflussung beim Kind nirgends so gross — weil sie unmittelbar wirkt — wie beim Spiel und Sport.

Die Begriffe der Gemeinschaft und Kameradschaft, der Anständigkeit und Ritterlichkeit kommen da wie kaum anderswo zur praktischen Anwendung. Bei Mannschaftskämpfen lernen die Schüler erkennen, dass eine Gemeinschaft nur dann stark und erfolgreich sein kann, wenn jeder Einzelne sein bestes leistet, diese persönliche Bestleistung jedoch in das Mannschaftsganze ein- und unterordnet. Oder denken wir an den Orientierungslauf: Hier heisst es innerhalb der Patrouille aufeinander Rücksicht nehmen. Dem Besten nützen seine Kräfte zur Erringung persönlicher Lorbeeren nichts, da er auf den Schwächsten in der Mannschaft angewiesen ist; die symbolhafte Bedeutung der Kette tritt dabei jedem Einzelnen deutlich vor Augen.

Auf diesem Weg über den Körper gelangt der junge Bürger zu den für das Leben in der Volksgemeinschaft überaus wichtigen Eigenschaften. Durch die bei der körperlichen Betätigung fast unbewusst geförderten ethischen Anlagen wird diese neu gewonnene Einstellung hinaus ins tägliche Leben getragen, in Beruf, in Politik, in Elternhaus und Familie.

Volk und Armee sind in unserem Staate zu einem organisch Ganzen verwachsen; keines ist vom anderen zu trennen. Unsere Wehrbereitschaft ist der Garant unserer Freiheit und unserer Neutralität. Um diese köstlichsten Güter zu bewahren, müssen wir stets als Bürger und als Soldat bereit sein. Der freiwillige turnerisch-sportliche Vorunterricht will dazu beitragen, unsere Jugend in dieser Beziehung zu erziehen, ihnen neben der körperlichen Bereitschaft auch das zu geben, was für den Bestand unserer Heimat von grösster Bedeutung ist: das Mitverantwortungsgefühl gegenüber dem Staat.

Marcel Meier

In der Familie eines kleinen Angestellten drei bleiche, grünliche Kinder. Es ist Früchtezeit. In den Auslagen prangen saftige Pfirsiche... «für die Reichen», brummt der Vater.

Der Mann hat gut bezahlte Arbeit. Steuern bezahlt er fast keine. Aber vom Morgen bis zum Abend verflüchtigt sich ein Teil seines Lohnes in Form von Tabakwolken. — Was auch Durst mit sich bringt. — Wenn immer Gelegenheit dazu da ist, muss dieser Durst im Freundeskreis gelöscht werden. — Alors, n'est-ce pas, vous comprenez... Früchte für die Kinder...?

(Vie et Santé, Januar 1949)

Zuschriften sind zu richten an: Eidg. Turn- und Sportschule, Magglingen bei Biel

Redaktion: *Marcel Meier*